

Zur „Suite“ von 2001

Der Begriff „Suite“ steht seit der Barockzeit für eine Folge von Tänzen. Der Entstehungszeit dieser musikalischen Form entsprechend, bestehen auch die meisten bekannten Suiten aus im Barock populären Tänzen wie Menuett, Gigue oder Allemande.

Die Suite, welche Sie heute hören werden, besteht im Unterschied zur barocken Suite aus vier Tänzen des 20. Jahrhunderts, nämlich Tango, Bossa Nova, Bolero, Swing, sowie Vor- und Nachspiel.

Der zweite Unterschied zur barocken Suite ist die sehr enge Verwandtschaft der einzelnen Sätze: Dem Vorspiel, dem Bossa Nova und dem Nachspiel liegen die gleichen Akkordfolgen zugrunde. Der Tango fußt auf der unterterzten Version dieser Abfolge. Beim Bolero sind erster und zweiter Teil der Folge vertauscht und variiert. Im Swing können Sie die ursprüngliche Harmonienfolge rückwärts und in der Tonhöhe verschoben hören. Harmonisch gesehen ist diese Suite also keine Folge unabhängiger Tänze, sondern ein einziges Musikstück.

Auch inhaltlich dreht sich alles nur um ein Thema, das **eine** Thema: der Tango behandelt die Verführung, der Bossa Nova die Sehnsucht. Der Bolero beschreibt den Konflikt zwischen dem „Alles Wollen“ und dem „Doch nicht alles bekommen“. Der Swing löst alles in reine Freude auf, und das Nachspiel lädt zur Wiederholungstat ein.

Steinfurt, den 11.11.2004

Martin Poppe